

Periskop

Alles komplizierter als gedacht! Leute, die für das mit **hereditärer Hämochromatose** assoziierte HFE-Allel C282Y homozygot sind, haben häufig erhöhte Ferritinwerte. Warum nur häufig? In eine australische Studie wurden 31 192 Personen nordeuropäischer Herkunft aufgenommen und während zwölf Jahren überwacht. 1438 davon, darunter 208 Homozygote, wurden auf Eisenüberlastung untersucht. Nur 28,4% der C282Y-homozygoten Männer und 1,2% ebensolcher Frauen waren eisenüberlastet. Homozygote Männer mit einem Ferritinspiegel >1000 µg/L meldeten vermehrt Müdigkeit, Gelenk- und Leberprobleme. – Nur etwa ein Drittel der C282Y-homozygoten Männer und lediglich 1% dieser Frauen entwickelten eine Eisenüberlastung. Eine Frage der Penetration der Erkrankung? Eine Frage der Blutverluste bei Frauen oder grösserer bzw. geringerer Eisenbelastung? – *Allen KJ, et al. Iron-overload-related disease in HFE hereditary hemochromatosis. N Engl J Med. 2008;358:221–30.*

Überlebenszeit bei Patienten mit Demenz. In England und Wales wurden zwischen 1991–2003 aus einer Population von 13 004 über 65jährigen 438 Patienten, bei denen sich eine Demenz entwickelte, in eine Studie aufgenommen. Der Demenzstatus wurde nach zwei, sechs und zehn Jahren bzw. bis zum Tod aufgenommen. Bis Dezember 2005 waren 81% der Patienten verstorben. Die mittlere Überlebenszeit betrug 4,1 Jahre für Männer, 4,6 Jahre für Frauen. Zwischen den jüngeren Alten und den ältesten Patienten belief sich die Differenz der Überlebenszeit auf nahezu sieben Jahre: 10,7 Jahre für das Auftreten der Demenz im Alter von 65–69 Jahren; 5,6 Jahre für die 70–79jährigen; 4,3 Jahre für die 80–89jährigen und 3,8 Jahre für >90jährige. Das Überleben wurde beeinflusst durch Geschlecht, Alter des Eintretens der Demenz und zusätzliche Behinderung. – *Jing Xie, et al. Survival time in people with dementia: analysis from population based cohort study with 14 year follow-up. BMJ. 2008;336:258–62.*

Carbamazepin (Tegretol®) löst seltene, aber ernsthafte kutane Nebenwirkungen (Nebenwirkung: toxische epidermale Nekrolyse, Stevens-Johnson-Syndrom) aus. Carbamazepin wird bei Epilepsie, bipolaren Störungen, neuropathischem Schmerz, Trigeminusneuralgien und Diabetes insipidus angewandt. Das Risiko einer schweren kutanen Nebenwirkung liegt bei 1–6 auf 10 000 Patienten und ist demnach gering. Immerhin haben Warnungen auf dem Beipackzettel auf die Probleme aufmerksam gemacht. Nun zeigt sich, dass das Risiko in asiatischen Ländern um ein Zehnfaches höher liegt. Eine Genvariante, die fast nur in asiatischen Ländern auftritt – HLA-B* 1502 – ist mit den Hautreaktionen verbunden. Bluttests sind verfügbar, die den Gebrauch des Medikaments zumindest bei grossem Risiko verhindern. – *Kuehn BM. Carbamazepin prescribing. JAMA. 2008;299:399.*

Im Februar 2007 erhielt das Gesundheitsamt Pennsylvania Meldung von zwei Patienten mit bestätigter **Salmonella-typhimurium**-Infektion. Nicht viel später fanden sich weitere Patienten mit Gastroenteritis. Schliesslich kamen 29 Patienten zusammen – alle mit Diarrhoe, Gastroenteritis, alle aus derselben Gegend, alle

hatten Rohmilch oder aus Rohmilch hergestellten Frischkäse gegessen und hatten auf diese Weise die Typhimurium-Salmonellen akquiriert. Die Erreger waren im Milchtank der Molkerei nachzuweisen. Diese hatte eine Bewilligung des Departements für Agrikultur für den Verkauf roher Milch, unter der Bedingung regelmässiger Kontrollen. Die Patienten kauften die Milch und den Käse teils aus purer Bequemlichkeit, teils wegen verschiedener wissenschaftlich nicht belegter Gesundheitsvorteile. 16 der 29 Patienten waren weniger als sieben Jahre alt. – *Lind L, et al. Salmonella typhimurium infection associated with raw milk and cheese. MMWR. 2007;56:1161–4 (JAMA. 2008;299:402–4).*

USA: Demokraten, Republikaner. Eine Familie mit zwei Kindern zu versichern kostet 11 200 US-Dollar; 47 Mio beträgt die Zahl der Amerikaner ohne Versicherung; 20% beträgt der Anteil der US-Ökonomie, den die Gesundheitskosten verschlingen, wenn das jetzige System weitere acht Jahre persistiert. Das Gesundheitswesen steht bei Hillary Clinton an zweiter Stelle, bei Obama an elfter, beim Republikaner McCain an sechster und bei Romney an neunter Stelle. Wer soll das wie bezahlen? Hillary Clinton und Barack Obama stellen den Arbeitgebern frei, die Versicherung wie bisher zu begleichen oder in einen Fonds einzuzahlen, der vom Staat verwaltet wird. Die Angst vor einer Überflutung des Gesundheitssystems liegt bei den Arbeitgebern; das Volk akzeptiert die Idee. Die Republikaner möchten die Arbeitgeber entlasten. Clinton möchte alle Bürger versichern, Obama obligatorisch nur die Kinder. Und die präventive Versicherung? ... Allein die Auslagen für Diabetes sind seit 2002 um 32% hochgeschwollen und betragen heute 174 Milliarden Dollar pro Jahr! Ein herkulisches Unternehmen! – *Zwillich T. The democrats versus the republicans on health. Lancet. 2008;371:375–6.*

Assoziation? Ein 55jähriger Mann kommt wegen seit zwei Jahren andauernder schmerzhafter Grössenzunahme des Unterkiefers und entsprechend lockerem Sitz des Gebisses. Er hat keine Visusstörungen, keine Kopfschmerzen, weder ölige Haut noch Glukoseintoleranz, keine kardialen Probleme und keinerlei Hinweise auf Wachstum von Händen oder Füssen. Die ganze Mandibula ist bis zum Angulus vergrössert, die Zähne okkludieren nicht mehr. Die alkalische Phosphatase ist erhöht, die übrige Laborroutine ist unauffällig. – Was soll das alles? (Auflösung siehe unten)

Eine Biopsie des Unterkiefers bestätigt die Vermutungsdialgnose (ein lokalisiertes **Paget-Syndrom** («Osteodystrophia deformans»)). Biphosphonate normalisieren die alkalische Phosphatase, kann aber die Deformität, die nur bei früherer Dialgnose hätte gestoppt werden können. – *Mayank B, et al. Paget's disease of the mandible. N Engl J Med. 2008;358:625.*